

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

253 (29.10.1895) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Abonnement:
Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich.
Frei in's Haus geliefert: Vierteljährlich 1 80
Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.
Inserate:
Die Beilage 20 Pfg. (Kontaklimate billig).
die Restameizeile 40 Pfg.
Einzeln-Nummer 5 Pfg.
Doppelnummer 10 Pfg.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 7.
Rotationsdruck.
Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil: Albert Herzog.
für den Inseraten-Teil: H. Rinderpacher.
Sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 253. Post-Zeitungs-Nr. 723. Karlsruhe, Dienstag den 29. Oktober 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

S. Der Kaiser in Liebenberg.

Die Meldung, daß Kaiser Wilhelm gestern, Sonntag, nach der Jagd nach Schloß Liebenberg als Gast des Grafen Philipp Eulenburg begab, erweckt die Erinnerung an die Vorgänge, welche genau vor einem Jahre an der gleichen Stätte sich abspielten. Wenige Tage vorher erst war versichert worden, daß alle Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Graf Caprivi wie auch zwischen diesem und dem preussischen Ministerpräsidenten Graf Bodo Eulenburg beigelegt seien. Alle Krisengerüchte schienen verstummen zu müssen; überall nur Friede und Eintracht. Da erfolgte überraschend, von Liebenberg aus, jene kaiserliche Entschliessung, die beide Würdenträger ihrer Aemter entthob. Was über die unmittelbare Veranlassung dieses Ereignisses damals mitgeteilt wurde und unbestritten blieb, ist noch in aller Gedächtnis und braucht nicht wiederholt zu werden. Vor Kurzem hat Graf Kanitz allerlei Andeutungen gemacht, daß der wirkliche Grund der Entlassung des Grafen Caprivi anderswo zu suchen sei, als man ihn bisher gesucht habe. Das mag dahingestellt bleiben, ist auch nicht von besonderer Wichtigkeit. Aber es liegt nahe, gerade jetzt einen Rückblick auf das inzwischen verflozene Jahr zu werfen, welche politischen Folgen das Ereignis von Liebenberg gehabt hat.

Graf Caprivi war zu der Zeit, als er fiel, ein viel angefeindeter Mann. Fürst Hohenlohe ist es heute nicht minder, und wenn sich die Opposition nicht sowohl gegen seine Person als vielmehr gegen die von ihm geleitete Regierung richtet, so liegt das lediglich an der Eigenart des Fürsten, der eine vornehme Zurückhaltung liebt und es nicht liebt, sich in die Streitigkeiten der Parteien zu mischen, so lange sich das irgend vermeiden läßt. Das legt dann auch den Gegnern eine gewisse Reserve auf, die aber über das Vorhandensein einer starken sachlichen Opposition nicht täuschen kann. Und zwar sind es im wesentlichen dieselben Gruppen, die sich heute in der Opposition befinden und die sich vor einem Jahre darin befanden.

Man erwartete von der Entfernung des Grafen Caprivi eine Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck, weil vielfach angenommen wurde, daß wesentlich die Person des unmittelbaren Amtsnachfolgers einer von beiden Seiten gewünschten Verständigung entgegenstehe. Es schien in der That auch, als werde diese Voraussetzung in Erfüllung gehen. Aber es schien auch nur so. Außerlich ist ja eine Wiederanknüpfung der Beziehungen eingetreten, und der 30. Geburtstag des Alt-Reichskanzlers gab den Anlaß zu mancherlei Ehrungen und Höflichkeitstauschen. Im Grunde ist es ziemlich beim Alten geblieben — und in

der Person des Fürsten Hohenlohe lag das Hindernis für eine wirkliche Annäherung sicher nicht.

Seine intimsten Feinde zählte der „Mann ohne Art und Halbm“ in den Reihen der Agrarier. Seinem Nachfolger kam man den Mangel an Grundbesitz nicht zum Vorwurf machen; die Agrarier haben sich über zu wenig Entgegenkommen oder unfreundliche Behandlung nicht zu beschweren. Aber sie verlangen mehr als das, sie wollen Thaten sehen, und zu Thaten ihrer Absicht kann sich Fürst Hohenlohe ebensowenig entschließen wie sein Amtsvorgänger. Darum hat die Partei, wie ihr Führer Herr v. Bloch erst neuerdings erklärte, zu der neuen Regierung ebenfalls „kein Vertrauen“.

Auch in der Stellung der Sozialdemokratie gegenüber scheint der jetzige Reichskanzler nunmehr zu dem „Müthe der Kaltblütigkeit“ gelangt zu sein, welchen sein Amtsvorgänger vor Jahresfrist aufzugeben sich entschloß. Auch hier ist nichts gewonnen, als viel Arbeit und lange Debatten um eine Gesetzesvorlage, deren Schicksal von vornherein als entschieden gelten konnte. Herr v. Müller hat ebensowenig wie der preussische Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Bozten die Erwartungen seiner „Freunde“ erfüllt.

Wir befinden uns also in jeder Beziehung ungefähr auf demselben Standpunkte wie im vorigen Jahre, da der Tag von Liebenberg einen Wendepunkt in der politischen Entwicklung ankündigen zu sollen schien. Daß wir vor einem neuen Tage von Liebenberg stehen, ist kaum anzunehmen — nicht sowohl, weil es an der Neigung dazu fehlte, auch den heutigen Reichskanzler oder lieber noch einige seiner Mitarbeiter von ihren Posten zu entfernen, als vielmehr, weil die mittlerweile gemachten Erfahrungen gezeigt haben, daß mit einem bloßen Personalwechsel den Interessen Derer, die sich mit dem Ministerstürzen befassen, wenig gedient ist.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Regierungsrath Max Marklin beim Ministerium des Innern zum Vorsitzenden und

den Veterinärinspektor Franz Hafner bei dieser Vertheilung zum Vorstandsmitglied und stellvertretenden Vorsitzenden der Verbandsverwaltung der Rindviehverzehrung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Notaren Peter Diez in Konstanz und Ludwig Wehrauch in Mannheim je eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Heidelberg, dem Notar Karl Maria Hönninger in Redargemünd eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Konstanz, dem Notar Gustav Wolff Herrmann in Schwellingen eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Mannheim,

dem Notar Hieronymus Wiegler in Gernsbach eine Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Schwellingen und dem Notar Karl Friedrich Trolle in Egen die Notarstelle Gernsbach zu übertragen.

Durch Entschliessung großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 24. Oktober d. J. wurde dem Notar Peter Diez in Konstanz die Notarstelle Heidelberg I,

dem Notar Ludwig Wehrauch in Mannheim die Notarstelle Redargemünd,

dem Notar Karl Maria Hönninger in Redargemünd die Notarstelle Konstanz I,

dem Notar Gustav Herrmann in Schwellingen die Notarstelle Mannheim II,

dem Notar Hieronymus Wiegler in Gernsbach die Notarstelle Schwellingen übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Revisor Ferdinand Speer bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zum Betriebskontroleur zu ernennen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 24. Oktober d. J. wurde Betriebskontroleur Ferdinand Speer der Güterverwaltung Mannheim zugeteilt und mit der Leitung der Lagerhausverwaltung betraut.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 26. Okt. Sitzung der Strafkammer II. Von den sieben Fällen, welche die Tagesordnung für die heutige Sitzung der Strafkammer II verzeichnete, kam einer, die Anklage gegen Luise Wipf, geb. Kühner, aus Spranthal wegen Feldfrevels nicht zur Verhandlung.

Gegenstand der Anklage bildete in dem zuerst verhandelten Falle ein Unglücksfall, der sich am 6. Juli an einer Neubausstelle zugetragen und der durch die mangelnde Aufmerksamkeit des Bauleiters, des 29 Jahre alten Maurermeisters Jakob Stroß aus Eppingen, herbeigeführt worden war. Stroß hatte in dem von ihm zu erstellenden Neubau eine bereits aufgeführte Mauer mit einziehen wollen. Er ließ deren Fundament entgegen den allgemein anerkannten Regeln der Baukunst abgraben, ohne für eine unbedingt notwendige Spreizung der freistehenden Mauer Sorge zu tragen. Die Folge dieser Unterlassung war der Zusammensturz der Mauer, der am Vormittag des 6. Juli eintrat. Von den Mauersteinen wurden drei Mauer verschüttet, von denen einer schwere Verletzungen davon trug, und ein an der Straße stehender, 85 Jahre alter Mann Namens Kamm derart getroffen, daß er an den Folgen der erhaltenen Verwundungen noch am Nachmittag des 6. Juli starb. Stroß stand heute unter der Anklage wegen fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung vor der Strafkammer und wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

In geheimer Sitzung hatte sich der 33 Jahre alte Schlosser Pius Dollmantel aus Rohrbach wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.
Der 60 Jahre alte schon 48 Mal vorbestrafte Schau-

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

„Von Leonie v. Hartleben“, vollendete Krüner den Satz, „sie ist es, die mich an Ihre Seite gesandt hat. Sie läßt Sie bitten, das Leben zu ertragen und nicht zu verzweifeln. Sie glaubt an Sie; sie vertraut Ihnen.“

„Sie glaubt an mich, sie vertraut mir!“ wiederholte Arthur, die Hände faltend und große Thränen rannen seine Wangen hinab; „o, das ist Erquickung für den Verschmachtenden; dieses Wort wird mich begleiten durch die Wüste, welche ich fortan zu durchwandern habe.“

„Mein lieber Fremde“, sagte da Krüner, indem er sich auf einen Baumstamm niederließ und Sonnenland neben sich zog, „ein Mann wie Sie soll in Wüsten nur gehen, um sie zu blühenden Gefilden umzuschaffen.“

„Wie meinen Sie das?“ fragte Arthur verwundert aufschauend.

„Wenn ich Sie recht verstehe, so gedenken Sie Europa den Rücken zu kehren, und ich kann Ihnen darin nur recht geben“, fuhr Krüner fort, „auch ich suchte an Ihrer Stelle eine Wildnis auf, das heißt ein jungfräuliches Land, wo Sie mit Ihren reichen Mitteln eine Kolonie gründen und Hunderte von Menschen, die in der Heimath verkommen sein würden, ein arbeitsfrohes, glückliches Leben schaffen können.“

„Meine reichen Mittel“, wiederholte Arthur, „Glauben Sie wirklich, ich könnte von dem Vermögen meines Onkels oder meiner Frau etwas behalten? Das erste gehört Frau v. Hartleben, das andere —“

„Wollen Sie Eltern überreichen Verwandten zurückgeben“, fiel Krüner ein, „Meinen Sie damit wirklich im Sinne der Verstorbenen zu handeln? Ehren Sie ihr Andenken nicht besser, wenn Sie das von ihr hinterlassene Geld zum Segen für viele verwenden?“

„Sie zeigen dem Schiffbrüchigen ein lachendes, lockendes Giland“, sagte Arthur, „dennoch —“

„Nebereilen Sie nichts, vergleichen muß reichlich erwogen werden“, bat Krüner, indem er aufstand und Sonnenland unbemerkt den Weg nach Rogasen führte. Er hatte seinen nächsten Zweck erreicht und dem Trauernden einen Gedanken gegeben, den er weiter spinnen konnte, damit war schon viel erreicht.

In den folgenden Tagen war Krüner wieder sehr viel in Rogasen, stundenlang saßen die beiden jungen Männer zusammen, der Bauleiter brachte Karten und Pläne mit, zeichnete und rechnete und hatte die Freude, daß Arthur sich immer mehr für seine Idee erwärmte. Und dann kam ein Tag, wo Rogasen verschlossen und der Obhut eines Kastellans übergeben ward; Arthur hatte sich entschlossen, Australien und Südamerika zu besuchen, um einen passenden Ort für seine Kolonie auszuwählen, während Krüner sich anheischig machte, ihm, wenn er dieselbe gefunden, die geeigneten Kolonisten dafür hinüber zu schicken.

Am Tage vor seiner Abreise war er noch einmal nach Goslan gefahren, um seinen unglücklichen Vater zu besuchen, über den in der nächsten Woche das Urtheil gefällt werden sollte. Er schied von ihm auf Nummer Sechzehn.

Bei seiner Rückkehr empfing ihn Krüner, der ihn erwartet hatte, als er aber dann in den Garten saß, trat, blieb er wie zur Bildsäule erstarrt stehen. Zwei dunkel gekleidete Damen erhoben sich und kamen auf ihn zu.

„Meine Schwester und ich sind gekommen, Ihnen Bebewohl zu sagen, Herr v. Sonnenland“, verfehte Adelheid v. Hartleben; Leonie vermochte aber nicht zu reden. Die großen blauen Augen thränenvoll auf Arthur gerichtet, stand sie da und streckte ihm die Hand entgegen.

„Leonie, Du kommst zu mir“, rief Arthur hervor, „o das ist Güte, das ist Gnade, womit habe ich das verdient?“

„Gnade verdient man eben nicht, die bekommt man geschenkt“, versuchte Adelheid zu scherzen, aber es wollte ihr nicht gelingen.

„Arthur“, sagte Leonie, „ich hätte Dich nicht ohne Abschied zusehen lassen und hätte ich durch Feuer und Wasser gehen müssen, Dich aufzusuchen; hätte mir der Mutterfluch gedroht, ich müßte Dich noch einmal wiedersehen.“

„Noch einmal wiedersehen, — um uns nun auf immer zu lassen“, rief er in bitterem Schmerz. „O, meine Leonie, Du bist himmlisch gut und ich danke Dir diese Stunde mein ganzes Leben lang, dennoch hast Du mir das Scheiden sehr schwer gemacht; ich weiß jetzt erst, was ich verloren.“ (Fortsetzung folgt.)

spieler und Komiker Friedrich Schuermann aus Bahl, der glaubte, seinen blöden Witz auch auf religiöse Dinge ausdehnen zu müssen, erhielt wegen Gotteslästerung 6 Monate Gefängnis.

Am 8. September entwendete der schon vielfach bestrafte Maurer und Steinbauer Peter Waldbaus aus Arheilgen in Bruchsal einen Leberzieher im Werthe von 8 M., wofür er heute mit 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht bestraft wurde.

Die beiden letzten Fälle betrafen Verurtheilungen. Es ergingen folgende Urtheile: Goldarbeiter Johann Georg Haug aus Bruchsal wegen Diebstahls 3 Monate Gefängnis; von der Anklage wegen Uebertretung der Feldpolizeiordnung wurden Philipp Adam Albrecht und Genossen aus Gemmingen freigesprochen.

Badische Chronik.

Bruchsal, 27. Okt. Der heutige Tag scheint ein wahrer Unglückstag für Bruchsal zu sein. Man hat sich die Aufregung über den Brand in der Engellasse, über den ich bereits berichtet habe, gelegt, als kurz nach 7 Uhr von Neuem Sturm geläutet wurde. Allgemein war die Vermuthung, daß ein Brandstifter sein Unwesen treibe. Glücklicherweise war dem nicht so. Im Hause des Cigarrenarbeiters Bayer in der Obergrombacherstraße, unweit des mehrerwähnten Brandplatzes, war heller Feuerchein bemerkt worden. Als Nachbarn und Vorübergehende in daselbe eindringen, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Die Frau des Cigarrenarbeiters, etwa 36 Jahre alt, lag lichterloh brennend auf dem Fußboden des Wohnzimmers. Die Flammen waren durch Lächer und Wasser bald gelöscht, doch die arme Frau war bereits ganz verkohlt und unter schrecklichen Schmerzen gestorben. Der Unfall ereignete sich wahrscheinlich in folgender Weise: Frau Bayer liest schon Jahre lang an der sog. Fallnacht. Sie hatte beim Nachhausekommen die Erdölampe angezündet; bald darauf muß sie, während sie mit der Lampe herumhantierte, ein solches Krankheitsanfall eingestiegen haben, in Folge dessen die Frau zur Erde auf die brennende Lampe fiel und die Kleider der Frau Feuer fingen. Sie war ganz allein im Hause, und bis der Unglücksfall von außen bemerkt wurde, gehörte die Frau nicht mehr zu den Lebenden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Okt.

* Die Fortkündigung Subertia beginnt am 26. und 27. Oktober ihr 28. Stiftungsfest. Nachdem am Samstag Vormittag ein Empfangsschlopp in den Landstreich die Feier eröffnet, vereinigten sich Abends die Subertier mit den alten Herren und geladenen Gästen in dem mit Tannen geschmückten Saale des Monopolhotels. Sowohl die Alten Herren wie die Gäste, darunter viele Herren Professoren der Technischen Hochschule, hatten sich in so großer Zahl eingefunden, daß die vorgesehene Platzvertheilung bei Weitem nicht ausreichte. Es mögen wohl nahezu 200 Personen theilgenommen haben. Das Präsidium führte stud. Febr. v. Rüd., der kurz vor 9 Uhr den offiziellen Kommerz eröffnete; zahlreiche Ansprachen wurden gehalten, dazwischen wieder in corpore gesungen, wechselnd mit den Vorträgen einer Musikabteilung. Die Stimmung war eine vorzügliche. In seiner Begrüßungsansprache wies der Präses auf den Zweck der Verbindung, über die seit ihrer Gründung ein günstiger Stern geleuchtet, fast alle, die sich an der hiesigen Fortkündigung zum Fortmann ausbilden, gehören ihr an. Sie hat sich, gelehrt auf das Vertrauen auf ihre gute Sache, eine Stellung und einen guten Namen errungen, und sei besonnen, alle Männer im badischen Vaterlande, die sich die Pflege des Waldes zur Aufgabe gemacht, wie eine Familie zu umschließen. Auf den würdigen Verlauf des Festes wurde der erste Salamander gerieben. Nunmehr richtete sich die Ansprache an die Anwesenden, die Salamander. Der dritte Chargierte, Herr Stoll, hieß die Professoren willkommen und kommandierte auf das fernere gute Einvernehmen zwischen Professoren und Studenten einen Salamander. Der 3. Salamander galt den alten Herren, kommandiert vom 2. Chargierten Herr Präger auf die fernere Förderung der Interessen der Subertia durch die alten Herren. Nach weiteren Reden richtete Herr Prof. Seidt erste Worte an die Kommissionen in Erinnerung an die herrlichen Thaten der deutschen Waffen im Kriege von 1870, in dem auch einer der Verbindung Angehöriger geblieben, dessen Name auf der Gedenktafel im Polytechnikum eingegraben. Er erinnerte insbesondere an die Kämpfe in den Vogesen und an der Pfalz, wo jene Tapferen ihren Wahlspruch „Wir lassen keinen durch“ so glänzend bewährt haben. Aus den Vogesen haben sie uns etwas Kostbares heimgebracht, das deutsche Vaterland. Schützen Sie dieses Kleinod nicht gering — fahr der Redner fort — weil es Ihnen mühselos in den Schooß fällt; es ist teuer erkauft. Das Vaterland, unser schönes Deutschland, ist auch berechtigt, von Ihnen viel zu fordern. Zeigen Sie sich würdig jener großen Opfer, die Ihnen gebracht wurden. Das eine bedenken Sie immer: was Sie selbst Gutes leisten, das leisten Sie auch dem Vaterland. Streben Sie dahin, daß Sie stolz auf das sein können, was Sie sich wirklich erworben haben. Bleiben Sie treu ihrem Vaterlande, wie die Kämpfer von 1870. Wenn das ein Jeder thut, dann hat die Verbindung ihre Tradition gewahrt, dann hat sie ihre Schulbigkeit gethan. Mit einem Hoch auf das Vaterland schloß der Redner seine Ansprache. Die stichtliche Eindruck machte und kläglich ansgenommen wurde. Dem donnernden Hoch folgte das Lied „Deutschland über Alles“, das stehend gesungen wurde. Im weiteren Verlauf des Kommerzes brachte Fruchsmajor Diebler Kaiser und Großherzog die Huldigung dar. Nach dem Hoch auf Kaiser und Landesherren wurde „Heil Dir im Siegerkranz“ stehend gesungen. Nunmehr erfolgte die Verlesung der eingelaufenen Glückwunschkommunikationen, wohl an die zwei Duzend, darunter solche aus der Schweiz, der Pfalz und Norddeutschland. Herr Oberforst Rath Schubert dankte Namens der Herren

Professoren für die Einladung und knüpfte daran eine ernste Mahnung an die Kommissionen, innerhalb wie außerhalb für die Pflege der Kameradschaft, der Gefittung, der Erfüllung der Pflichten im Beruf wie dem Vaterlande gegenüber, zur Selbsterziehung, Berufstreue und Vaterlandsliebe und Wünsche der Subertia ferneres Blühen und Gedeihen. Herr Dr. Hausrath dankte Namens der alten Herren für die freundlichen Worte, die ihnen der zweite Chargierte gewidmet, und brachte der Verbindung ein vivat floreat crescat. Nachdem die „Alte Kameradschaft“ verlungen, folgte der Semester-Salamander. Der älteste der anwesenden Suberten war mit 104 Semester Herr Oberforst Rath Schubert. Auf die Subertenfrauen wurde von Herrn Dr. Abec-Wretten ein Salamander kommandirt. Die Herren Hofrath Engler und Hofrath Behmann hielten humorvolle Ansprachen, die von großen Heiterkeitserfolgen begleitet waren. Inzwischen war die mitternächtliche Stunde von der Uhr schon angeknüpft worden. Gegen 1 Uhr wurde der offizielle Kommerz geschlossen und trat nun die Fidelitas in ihre uneingeschränkten Rechte. Hierfür hatte Herr Dr. Lang einen schwungvollen humoristischen Vortrag präparirt. Der gefristete Sonntag vereinigte die Suberten zunächst wieder bei einem Frischschoppen im Monopolhotel. Nachmittags fand eine Ausfahrt in etwa dreißig Wagen nach dem Schützenhaus statt. Für heute Vormittag hatte Herr Bierbrauereibesitzer Prinz die „Subertia“ zu einem Frischschoppen in den Landstreich eingeladen, wo das Stiftungsfest in feierlicher Weise beschlossen wurde.

Sachschädigung. In der Nacht vom 10. auf 11. ds. Mts. wurden auf dem Mehlplatz hier einige Sackbänke umgeworfen, mehrere theilweise zerstört, wodurch der Stadtgemeinde ein Schaden von 15 M. zugefügt wurde.

Schlechte gelohnte Freundschaft. Ein Maurer aus Gfenz ließ von einem bestimmten Länger hier am 4. d. M. verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 24 M., um damit in seine Heimat reisen zu können und mit dem Verprechen, die Kleider andern Tags wieder zurück zu geben. Dies geschah aber trotz mehrmaliger schriftlicher Aufforderung bis jetzt nicht, weshalb der Maurer wegen Unterschlagung zur Anzeige gebracht ist.

Falsches Geld. Am 21. und 24. d. M. wurde in einer Wirthschaft in der Gartenstraße je ein falsches Zwanzigpfennigstück in Nickel auszugeben versucht. Der Ausgeber will die Geldstücke als echt eingenommen und beim Ausgeben nicht gewußt haben, daß sie falsch sind. Sie tragen die Jahreszahl 1888.

Busförderung. Sonntag Nachmittag wurden zwei Bursche wegen Busförderung verhaftet und in die Polizeistation Ecke der Schwaben- und Markgrafenstraße verbracht, vor welcher sich eine große Menschenmenge ansammelte. Das Publikum wurde fortgewiesen und leistete auch Folge bis auf einen Zementarbeiter aus Jöhlingen, der sich auch mehrmaliger Aufforderung in frecher Weise widersetzte, was seine Verhaftung zur Folge hatte. Auch dieser widersetzte er sich thätlich, so daß er nur mit vieler Mühe in Arrest verbracht werden konnte.

Verhaftungen. In Haft genommen wurden eine Dienstmagd aus Weizenbach, die von der Gr. Staatsanwaltschaft dahier wegen Betrugs fectbrieflich verfolgt wurde, zwei Männer von hier, die sich auf ordnungsgemäß zugestellte Ladung zur Strafverfolgung nicht gestellt haben, ein Maurergeselle aus Baden, der vom Königl. Amtsgericht in Stuttgart wegen Körperverletzung fectbrieflich verfolgt wurde, ein Kaufmann aus Pforzheim, der wegen Hehlerei von Groß. Staatsanwaltschaft hier verfolgt wurde, und ein Räderdursche von hier, der wegen Betruges gegen § 180 d. R.-St.-G.-B. von Groß. Staatsanwaltschaft hier verfolgt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 28. Okt. Der letzte Vortrag des fesselnden Goethe-Cyclus, „Faust“ findet Mittwoch den 6. November statt. Das Thema ist von so allgemeiner menschlicher Bedeutung, daß eine Erweiterung durch Herrn Schriftsteller Seiger mit Spannung erwartet werden darf.

Karlsruhe, 28. Okt. Frau Sigrid Arnoldson, die weltberühmte schwedische Diva, von deren in jüngster Zeit in Hamburg geseierten großartigen Triumphe die dortigen Zeitungen berichten, wird sich auch hier in einem Konzert, welches Donnerstag, den 7. November, im Museumsaal stattfindet, hören lassen. — Nach solchen erhaltener Mittheilung gastigte die Künstlerin vorgestern im Rainzer Stadttheater als „Arabiata“ mit solofollem Erfolg. Am Schluß der Vorstellung brachte das Publikum der „Schwedischen Nachtigall“ eine begeisterte Ovation.

Stuttgart, 28. Okt. Die erste Aufführung von Pietro Mascagni's vieractiger Oper „William Ratcliff“ fand gestern Abend am Königl. Hoftheater statt und erzielte einen großen Erfolg. Der Komponist wurde verschiedene Male gerufen. Die Hauptrolle lag in den Händen von Nikolaus Rottmühl, welcher dieselbe nach der Aussage Mascagni's in idealer Weise durchgeführt hat; seine Leistung war in gesanglicher wie darstellerischer Beziehung ein Meisterstück. Auch die übrigen Mitwirkenden trugen zum Gelingen des Ganzen bei. Nach der Vorstellung vereinigten sich die Mitwirkenden mit dem Komponisten zu einem gemüthlichen Zusammensein im Foyer des Hoftheaters, wozu sich auch Prinz Weimar eingefunden hatte. S. M. der Königin, der dem Komponisten die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen hat, ließ stänmlichen Mitwirkenden seine Anerkennung über ihre Leistungen ausdrücken. Eine große Anzahl donnernder Bühnenleiter und Journalisten wohnte der Erstaufführung des „Ratcliff“ bei.

Berichtliste d. Kriegervereinsverbandes.

Militärverein Schutterwald. Kamerad und Mitbegründer des Vereins, Wirt Ferdinand Kempf; er trat am 1. Februar 1831 beim 2. Inf.-Regt. Großherzog Ludwig 1. Kompanie in Karlsruhe in Dienst.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Paris, 28. Okt. Für die heutige Kammer-sitzung betreffend die Interpellation über die Südbahn-Affaire werden heftige Debatten erwartet. Diefelben dürften zwei Tage dauern. — Das Kammer-Botum vom letzten Samstag über die Interpellation Jaures beschäftigt noch fortwährend die Presse. Man hebt hervor, daß die Mehrheit der Regierung nur 12 Stimmen betragen hat. Mancher Abgeordnete habe sich der Ansicht nicht verschließen können, daß sich die Regierung parteiisch verhalten habe. Aus diesem Grunde enthielten sich 83 Abgeordnete der Abstimmung.

London, 28. Okt. Die „Daily News“ theilen nach amtlicher Quelle mit, daß der in dem Hongkong-Telegramm der „Times“ gegebene Umriss des russisch-chinesischen Vertrages den wirklichen Thatfachen bezüglich der Verhandlungen zwischen Rußland und China in keiner Weise entspreche.

Lissabon, 28. Okt. Der „Times“ wird von hier gemeldet: Die britische Regierung hatte sich bis zur Ankunft der portugiesischen Expedition erboten, Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung von Britisch-Indien nach Goa zu entsenden. Die portugiesische Regierung habe das Anerbieten indessen unter warmem Danke abgelehnt.

Sofia, 28. Okt. Dem „Al. Journal“ wird von hier gemeldet: Bekir Effendi, Major im 38. Kavallerieregiment, ist in der Kirche von Diadin lebendig verbrannt. Die Ueberreste des verholzten Körpers wurden am folgenden Morgen in der Nähe der Kirche aufgefunden. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Konstantinopel, 28. Okt. Die „Times“ meldet von hier: Die gegenwärtig durch den Suez-Kanal befördernden türkischen Truppen sind nach dem Vilajet Yemen bestimmt, wo mit Eintritt der kühlen Jahreszeit Unruhen befürchtet werden. — Demselben Blatte zufolge hatte die Untersuchung anlässlich eines an den Sultan gerichteten Drohbriefes zur Anklage gegen 14 Mitglieder des kaiserlichen Hofes geführt. Diefelben sollen angeblich sämtlich innerhalb der Umgrenzung des Bildiz-Kiosk hingerichtet worden sein.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., etc.), and price. Includes sub-section for 'Fremdw.' (Foreign) and 'Inland' (Inland) rates.

Table for 'Frankfurt a. M. (Schlußkurs L. 2 Uhr 37 Min.)' listing various bank and exchange rates such as Wechsel Amsterdam, London, Paris, etc.

Table for 'Frankfurt a. M. (Schlußkurs L. 3 Uhr - Min.)' listing rates for 4% Spanische Ext., 1% Tür. Obl. D., 4% Ungarn, etc.

Table for 'Berlin (Anfangskurs)' listing rates for Kreditaktien, Staatsb.-A., and various bank notes.

Table for 'Wien (Vorbörs.)' listing rates for Kreditaktien, Staatsb.-A., and various bank notes.

Sanitäre Maßnahmen

Organismus ihren Eingang finden. Das beste und zugleich einfachste Mittel zu einer rationellen Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut ist die tägliche Anwendung der von 2000 deutschen Professoren und Aerzten geprüften und warm empfohlenen Patent-Nyrrolin-Seife. Die Patent-Nyrrolin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken zu 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Festsetzung der Baukosten des Hardwaldstadtheils betreffend.
Der Stadtrat dahier hat die anderweitige Festsetzung der Höhenlage einiger der durch Entschlingung des Bezirksrats vom 29. Mai d. J. Nr. 45220 festgestellten Ortsstraßen des Hardwaldstadtheils beantragt.
Der darüber angenommene Plan liegt zur Einsicht während 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens des diese Bekanntmachung enthaltenden Tagblattes, in der Kanzlei des Stadtrats auf.
Die neuen Höhenlagen sind außerdem in der Natur durch ausgelegte Pfähle kenntlich gemacht.
Etwasige Einwendungen gegen obiges Vorhaben sind binnen oben erwähnter Frist bei unterzeichneter Stelle oder bei dem Stadtrat hier schriftlich oder mündlich bei Anschließungsvermeidung geltend zu machen.
Karlsruhe, den 19. Oktober 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Schweinepest, der Schweinepneumonie und des Rotlaufes der Schweine betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Großh. Bezirksamt Pforzheim die mit Verfügung vom 18. Juli d. J. über den Amtsbezirk Pforzheim verhängten Sperremaßnahmen wieder aufgehoben hat, da der Rotlauf unter den Schweinen des genannten Bezirks nicht mehr vorkommt.
Karlsruhe, den 25. Oktober 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Hopfenkauf.
Ca. 18 Zentner Hopfen, beste Qualität, sind zu verkaufen.
Abnehmer hierfür wollen sich wenden an
Freih. von Set André'sches Rentamt 15792.22
Königsbad bei Pforzheim.

Billig. Billig.
Im Auftrag zu verkaufen: 4 sehr schöne, neue halbfrauz, angerichtet, Betten in hohen Kopfküsten, feinen Wolllmatratzen oder Seegrasmatratzen, alles vom besten roth. Dreil., von M. 95 bezw. M. 80 an, 6 dazu passende neue rothe Gebette von M. 22 an, 3 neue massiv u. h. angerichtet, halbfrauz, Betten von M. 65 an, 2 neue Seegrasmatratzen à M. 42, 7 neue Seegrasmatratzen von M. 10 an, 5 verfährl., angerichtet, Betten, von M. 32 an, 1 Kommode, M. 15, 1 Kommode-Schreibtisch mit Geheimfachern M. 14, 2 Sophasische 3 Nachtschische, 2 große Küchenschische, 1 Stuhl, 2 Anhebbetten à M. 15, 3 Kaniace's u. 1 Divan von M. 26 an, 5 verschied. Halbfauteuils von M. 6 an, 1 Triumphstuhl M. 6, 1 Wippschischchen, 1 Schirmständer, 1 neue Sitzbadewanne, 2 Anhangschischchen à M. 3, Bettteppiche, Tisch- und Kommodedecken, Sophaunterlagen, weiche und steife neue Polster im Kommissions- und Antikensgeschäft: **L. Naas, Kronenstr. 22.** 15856

die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformen etc. etc. erzielen will, sende seine Adresse gefl. an 10745
A. Reutlinger Ww., Markgrafenstr. 12 u. 14.

Veraltete Krampfadern-
Fußgeschwüre, Flechten, veraltete Geschlechtsleiden heilt brislich und schmerzlos unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis. Kosten 5 Mark. Porto doppelt nach hier. **Apotheker Fr. Jekel, Birtz,** Oberdorsstr. 10.

Leibt einem verheirateten, soliden Mann 100 Mark gegen gute Sicherheit und monatliche Zurückzahlung und guten Zins? Offerten bittet man unter Nr. 15870 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu senden.

Gefunden
wurde in der Scheffelstraße eine **Wettermuhr.** Dieselbe kann vom Eigentümer in der Scheffelstraße 44 im 4. St. abgeholt werden. 15862

MAGGI'S Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei
Eug. Helff, Karl-Friedrichstraße 6.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und dies 15531
Kapseln à 20 Pfg. 110 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Hôtel Leicht
Wein- und Bierstube
Karlsruhe, Kreuzstraße 19,
empfiehlt vorzügliches Mittagstisch von 70 Pfg. an, Frühstück von 35 Pfg. an, auswahlreiche Speisekarte von 40 Pfg. an, reine in- und ausländische Weine, Wioninger helles und dunkles Bier. 15830

Weinrestaurant Deutscher Hof
Einen vorzüglichen Mittagstisch in und außer Abonnement empfiehlt
Wilhelm Hensel, bisher im Frankeneck. 15882.31

Ingenieur-Schule zu Zweibrücken.
Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Eröffnung: 11. November 1895.
Das Statut ist durch den Unterzeichneten zu beziehen; auch ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
15760.22 Der Direktor **Paul Wittsack.**

Zeit 2 Jahren über 10000 Stück im Gebrauch. Auf allen beschriebenen Anstellungen mit höchsten Preisen prämiert.
Winter's
Dauerbrandöfen Germanen für jeden Brennstoff, mit neuer durch P. H. G. geschützter Chamotteausmauerung, vorzügliche Heizwirkung, sparreicher Brennstoffverbrauch.
Germanen mit garantirt ca 100 Kbn. Heizkraft schon von M. 30.— an.
Preislisten meiner sämtlichen Öfen und meiner neuen durch P. H. G. geschützten Dampfbrenn- und Gasöfen für Handel und Haus zu Diensten. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen. Wo keine Vertretung, direkte Bestellung.
Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstrasse 42. 1191093

Für Gewerbe- und technische Vereine und Bibliotheken.
Durch den Verlag von **Ferd. Thierygarten** in Karlsruhe ist zu beziehen:
Die komplette Serie von 13 Nummern der
Ausstellungs-Zeitung.
Offizielles Organ der Elektrischen Ausstellung in Karlsruhe.
Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrter und Fachmänner.
Redigirt von **Albert Herzog.**
Preis **Mk. 1.50.**

Inhaltsverzeichnis: Zur Vorgeschichte der Elektrischen Ausstellung. — Die Eröffnung der Elektrischen Ausstellung mit besonderer Berücksichtigung des Kleinwerkes. — Liste der Aussteller. — Der Beurteilungsausschuß der Elektrischen Ausstellung zu Karlsruhe. Mitgliederverzeichnis, Bestimmungen hinsichtlich der Bezahlung. — Die Verwendung der Elektrizität im Großherzogthum Baden. — Die Verwendung der elektrischen Kraft im badischen Gewerbe. — Die elektrischen Centralen der Großherzoglich badischen Staatseisenbahnen für Beleuchtung und Kraftübertragung. — Einiges über die Verwendung der Elektrizität im Verkehrsweesen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Anwendung der Elektrizität zu Warmwasser. — Was hat der Kleinbetrieb von der Elektrizität zu erwarten? — Die Dampfessel der Ausstellung. — Gasmotore und Elektromotore. — Der Schrifttelegraph. — Leber Zimmerbeleuchtung. — Aus dem Experimentalfeld der Elektrischen Ausstellung zu Karlsruhe. — Siegmund Schudert. — Zur Reform der Unfall-Versicherung. — Wandereien von der Elektrischen Ausstellung (Unter dieser Rubrik sind die hervorragenden Ausstellungsobjekte besprochen). — Merksel aus dem elektrotechnischen Gebiete. — Am Schlusse der elektrischen Ausstellung.

Nebenverdienst.
Zur Gewinnung guter Versicherungen für eine erste deutsche Lebensversicherung-Anstalt werden thätigende gegen hohe Provision gesucht.
Auskunft gibt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 15511. 42

Hauptagentur
einer alten, wohlrenom., eingeführten **Feuerversicherungs-Gesellschaft** in Karlsruhe zu vergeben. Gewandte, sol. u. thätige Herren, die auch in bes. Kreisen Geschäfte zu machen im Stande sind, wollen sich mit Referenzen unter **G. 62612 b** durch **Sanftschm S. Vogler A.G. in Mannheim** melden.

Offene Stellen
für Comptoir, Laden, Lager, Reise besetzt **kostenfrei** der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).** 9924.42

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, unvergeßliche Frau, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Friederike Wörner, geb. **Brauch,** heute Morgen 1/2 Uhr nach wiederholtem Schlaganfall im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franz Wörner, Zollbeamter a. D.,
Franz Wörner, Sattlermeister,
Lina Vollmer, geb. **Wörner,**
Karl Vollmer, Steuereintnehmer,
Babette Maier.
Graben, Jöhlingen, den 27. Oktober 1895. 15888

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlichster und wohlthuerender Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Vaters, Sohnes und Bruders
Heinrich Stecher, Kaufmann, sowie dem freiwilligen Feuerwehr-Korps für zahlreiches Erscheinen an der letzten Ruhestätte und die überaus reichen Blumenpenden sagen herzlichen Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 28. Oktober 1895. 15884

Bürger-Gesellschaft.
(Verein zur Förderung und Hebung der Interessen in der Südstadt.)
Unsere verehrlichen Mitglieder sind auf den morgigen Dienstag Abend im Vereinslokal (Nebenlokal der Reichshallen) stattfindenden **Vereins-Abend** mit Besprechungen etc. zur zahlreichsten Theilnahme freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
NB. Beim Vereinslokal ist eine Regelbahn zur Benützung der Mitglieder. 13988

Ehe! Buch über die Ehe!
Siehe-Verlag, Dr. 56, Hamburg.
Zu verkaufen.
Ein seit mehr als 20 Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes **Weißwaaaren- und Fendengeschäft** in der besten Geschäftslage der Stadt **Bruchsal**, ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft gegen Einlage von Briefmarken durch das Commissions-Bureau von **Albert Buchmüller** in **Bruchsal.** 15577.52

Verkauf.
Eine größere Partie **Essig-Trankportfässer** von 20—330 Liter, 4 Essig-Lagerfässer von 800—2200 Liter, 1 Flügelpumpe nebst allem Zubehör (so gut wie neu), 1 Pflanzwagen mit neuer Britische in sehr gutem Zustande, sowie noch verschiedenes. Zu erfragen unter Nr. 15857 in der Exped. der „Bad. Presse“. 21

Ein Damen-Wintermantel
wenig getragen, ist billig zu verkaufen. Luisenstraße Nr. 87, 2 Treppen hoch, links. 15864.31
Ein gut erhaltenes **Bett**, sowie ein **Diensbotenbett** und ein **Ferd** sind billig zu verkaufen. Steinstraße 27, 2. Hinterhaus, rechts. 15872
Eine gut erhaltene **Krautstunde** ist billig zu verkaufen. Grenzstr. 2a, 2. Stod. 15874

Ein Regeljunge
wird für sofort gesucht. 15894
Wirtschaft zur Kaiserkrone, Sofienstraße 81a.

Farben.
Eines der renomirtesten Farbengeschäfte sucht zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, gewandten Reisenden für **Walterkundschaft für Baden und Elsaß.** Beste Zeugnisse erforderlich und Erfahrung in der Branche. **Fr. Off.** unter **A. S. 15861** an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Für alle vorkommenden Hausarbeiten wird ein junges, williges Mädchen in eine kleine Familie gesucht. Zu erfragen unter Nr. 15889 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Ökonomie-Verwalter.
gründlich erfahren durch langjährige Praxis in allen Zweigen der Landwirtschaft (Acker- und Weinbau), 28 Jahre alt, verheirathet, sucht pr. sofort oder später passende Stellung. Caution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Offerten unter **P. 634** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 15571.22

Verwaltungskandidat
mit launberer Handschrift und guten Kenntnissen sucht sofort Stellung. **Geff. Anerb.** unt. Nr. 15871 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Kurvenstrasse 16
ist ein gut möblirtes Zimmer auf 1. November zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 15886.31
Wiegeltstraße 3a neben dem Grünen Hof ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 15863.41
Zu erfragen im 4. Stod.

Ein schön möblirtes, auf die Straße neuhendes Zimmer im 2. Stod mit 2 Kreuzstücken ist mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 15867. Schützenstraße 63.
Alexstraße 36, Hinterhaus, 3. Stod, werden in ein einfach möblirtes Zimmer zwei ordentliche Arbeiter gesucht. 15866
Zwei anständige Mädchen können Kost und Wohnung erhalten. **Durlacherstr. 52, Hinterh., 2. St.**

Ziehung **Strassburger Pferde-Lotterie, Gesamtgewinne 24,000 Mark.**
sicher | Landauer mit 2 Pferden im Werthe von 6,000 Mk.; zusammen 17 Pferde im Werthe von Mk. 16,000.
15. November | Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg., extra zu
1895. | haben bei der General-Agentur **J. Stürmer, Strassburg i. E.** und allen bekannten
 In Karlsruhe bei: Carl Bregenzer, Eugen Dahlemann, Carl Götz, Jul. Linck, Sch. Münich, J. Oehler und Chr. Wieder. Verkaufsstellen.
 15791.4.2

Aerztliche Anzeige.
 Meine Wohnung befindet sich jetzt
Kaiserstrasse 73 im Neubau,
 direkt neben meiner bisherigen Wohnung.
Dr. med. Weissblum,
 prakt. Arzt.
 15679.2.2

S. Marcuse, Zum Umzug empfehle: 15876.2.1
 Karlsruhe, Größere Posten weiße, crème und wollene
Vorhangstoffe in Resten, meterweise
 Baumstraße 6. und in abgepaßten
 zu allerbilligsten Ausnahmepreisen. Flügeln
 Tisch- und Bodenteppiche, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Bett-
 teppiche und Betttücher, Bettwaaren zc. zu den bekannt billigen Preisen.

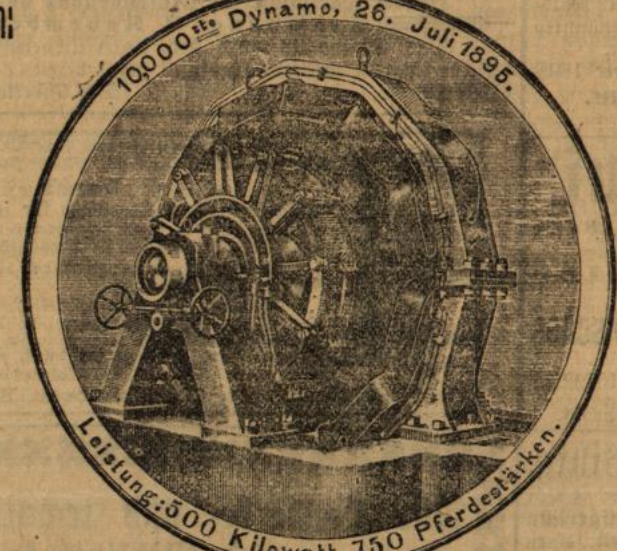
Fritz Werntgen, Westendstrasse,
Karlsruhe, 12894.10.6
Feuerungs-Materialien-Handlung
 mit Dampf-Säge- und Spaltreibetrieb,
 bringt sich den verehrlichen Consumenten bei Deckung ihres Bedarfs von
 Brennmaterial in den einschlägigen Sorten in empfehlende Erinnerung.
Beste Waare bei billigsten Preisen.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
 vormals
Schuckert & Co., Nürnberg.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider
 Goldene Medaille Lübeck, München 1895
 werden nur von der Firma
C. Mühlhnghaus Pet. Joh. Sohn in Lennep
 als alleinig concessionirtem Fabrikanten
 angefertigt.
 Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.
 Unterschicht gerippt, nimmt keinen Schweiß auf, äussere
 glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken.
 Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, sitzen nie und
 gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künst-
 liche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's
 Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo
 Steinitz, Berlin. 15423.13.2
 Niederlage bei **H. Cramer, Kaiserstrasse 189.**

Zweigniederlassungen:

- Berlin
- Breslau
- Frankfurt a/M.
- Hamburg
- Köln
- Leipzig
- Mannheim
- München



Technische Bureaux:

- Augsburg
- Bremen
- Bukarest
- Dortmund
- Dresden
- Hannover
- St. Johann a/S.
- Mailand
- Nürnberg
- Strassburg

Einzelanlagen, Elektrizitätswerke.
Elektrische Strassen- und Industriebahnen.
 Elektrische Aufzüge, Krannen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Ventilatoren, Pumpen.
 Elektro-Chemische und Metallurgische Anlagen. 15211.15.3

Be gründet 1852. Postliste Nr. 7388. 13,000 Abonnenten.
Einladung zum Abonnement
 auf das
Wiesbadener Tagblatt
 Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
 der Stadt Wiesbaden und Umgegend.
 Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.
 Erscheint zweimal täglich in einer Abends- und einer Morgen-Ausgabe
 nebst 8 unentgeltlichen Sonderbeilagen.
 Die unentgeltlichen Sonderbeilagen des Wiesbadener Tagblatt umfassen:
 Anstufte Kinderzeitung! Verloofungsliste
 (alle 14 Tage erscheinend); (3mal monatlich erscheinend);
 Aerztliches Handbuch; Sommerfahrplan;
 (zwanglos erscheinend); Winterfahrplan;
 Rechtsbuch; Wandkalender
 (zwanglos erscheinend); (1mal im Jahr erscheinend);
 Haus- u. landwirthschaftl. Rund-
 schau (alle 14 Tage erscheinend);
 Das „Wiesbadener Tagblatt“ bietet neben Leitartikeln politi-
 tischen und volkswirtschaftlichen Inhalts eine politische Tages-
 rundschau, die wichtigsten Nachrichten aus Reich und Staat,
 sowie aus dem Auslande; Berichte aus Kunst und Leben, aus
 Stadt und Land, eine „Kleine Chronik“ der interessantesten Tages-
 ereignisse und Vermischtes aus allen Weltgegenden. Die Rubrik
 „Rechte Nachrichten“ umfasst einen ausgedehnten Depeschendienst
 eigener Correspondenten, sowie der Depesch-Bureauz „Continental
 Telegraphen-Compagnie“ und „Gerold“. Daneben erscheinen im
 „Wiesbadener Tagblatt“ regelmäßige Börsen-Berichte vom Tage
 und aus der Woche, ein größerer täglicher Coursbericht der
 Frankfurter Börse, eine Verloofungsliste, amtliche Markt-
 berichte von Wiesbaden, Frankfurt a. M. und anderen Orten.
 Täglich 2 Romane erster Autoren in umfangreicher Fortsetzung.
 Anziehende Feuilletons, oft mehrere in einer Ausgabe.
 Der besonderen Beachtung des einvernehmenden Publikums
 namentlich aber der ansehnlichen Geschäftswelt, sei noch die
 Thatfache empfohlen, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ in Wiesbaden
 mehr als doppelt so stark verbreitet ist als jedes andere Blatt
 und daß der Anzeigenpreis trotzdem seit Jahren der billigste ist.
 Kostenaufschläge auf Wunsch umgehend. 14975.2.2

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum be. bre ich mich
 hierdurch die höf. Mittheilung zu machen, daß ich das
Wein-Restaurant zum Gutenberg
 in Freiburg i. B.
 übernommen und eröffnet habe.
 Durch langjährige Thätigkeit als Küchenchef in den ersten
 Hotels am Rhein zc. bin ich in den Stand gesetzt, allen An-
 forderungen der mich besuchenden Gäste in jeder Hinsicht entsprechen
 zu können, und werde ich bemüht sein, durch Verabreichung von
 reinen Weinen, gute Küche und aufmerksame Bedienung
 die volle Zufriedenheit zu erwerben.
 Zu geneigtem Besuche freundlichst einladend, zeichnet
 Hochachtungsvoll
Gustav Schlink,
 gew. Küchenchef Hotel Victoria in Karlsruhe.

Ankauf
getragener Kleider.
 Ich gebrauche für den Export eine
 große Partie getragener Herren- und
 Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,
 Stiefel, Betten zc. zc. und zahle für
 obige Gegenstände mehr wie jede
 Konkurrenz. Durch Postkarte benach-
 richtiget, komme ich zu jeder gewünschten
 Zeit in's Haus. 12857*
A. Gottschalk,
 Kronenstrasse 46, 2. Stod.

Laubsäge - Holz,
 pr. Centr. M. 1.
 Vorlagekatalog und Preis-
 liste über alle Laubsäge-Uten-
 silien gratis. 14682.10.2
G. Schaller & Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Streng reell! Gelegenheitskauf! Nichtgefallendes nehme zurück!
Grosse Betten
 2 Kissen je 82 cm. breit 82 cm. lang
 1 Deckbett 150 cm. breit 200 cm. lang
 1 Unterbett 115 cm. breit 200 cm. lang
 reichlich gefüllt mit ca. 14 % gereinigten neuen Federn
 von gutem grau mit rot gestreiftem Inlett nur 20 Mk.
 von vorzügl. glatt rot oder rosa rot gestreiftem Inlett nur 25 Mk.
 von bestem glatt rot oder rosa rot gestreiftem Inlett nur 30 Mk.
 von vorzügl. glatt rotem, rosa rot, blau rot, oder gold rot gestr.
 Daunenkörper gut gefüllt mit ca. 15 % neuen Gänsefedern nur 40 Mk.
 von ausgez. blau mit hellblau gestr. Daunenkörper u. 16 % Gänsef. nur 50 Mk.
 von dankbar bestem (wie Seide) glatt rotem oder glatt blauen Daunen
 Satin reichlich gefüllt mit weissen Daunen und besten Gänsef. nur 75 Mk.
 versendet in vorzügl. Ausführung unter Garantie die Bettenfabrik von
Walter Mai, Coburg.
 Muster od. Probe-Betten auf Wunsch im Dienst.
 Wer sich auf diese Zeitung bezieht, erhält eine Gratis-Prämie.
 Bitte meine Offerte nicht mit der gewöhnlich angebotenen minderwertigen Ware zu verwechseln!

Mit Apotheker **Lahusen's**
Jod-Eisen-Leberthran,
 bedeutend **wirksamer u. besser**
schmeckend wie jeder andere
 Leberthran, sollten Kinder und Erwach-
 sene nicht versäumen, einen Versuch zu
 machen. **Viele ausgezeichnete**
Erfolge, Anerkennungen u.
Danksagungen. Nur echt wenn
 aus **Lahusen's** Engelpotheke in
 Bremen und wenn in **grauem Karton**
 verpackt. Preis 2 Mk. 15081
Zu haben in allen Apotheken.
 Wer liefert gute, trocken gepresste
Bierhefe
 und zu welchem Preis die 100 Kilo.
 Offerten an **C. Stark, Göttingen**
 (Bütttembera). 15676.2.2

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden reich und billig
 angefertigt in der
 Druckerei der „Badischen Presse“.